

Eugy

Die Glasgower Jahre	9
Ausbildung in London	14
Erste Kompositionen	18
Anton Rubinstein und Clara Schumann	20
Mit Hans Richter nach Wien	24
Bei Liszt in Weimar	32
„Albertus Magnus“	37
„– der liebe junge Löwe d’Al- bert!“	39
Bayreuth	43
Der Hexenmeister am Kla- vier	45
„– daß ein Mensch an mich denkt!“	47
Der Wunderpianist erobert Berlin	52
Das Reiseleben beginnt	54
Ein Wunschtraum verblaßt	59
„Das ist, der da kommen mußte!“	66

Der Wunderpianist

Das erste eigene Heim	71
Streng vegetarisches Leben	75
Kritiker Hanslick schätzt d’Albert	77
Der Turmbau zu Eisenach	79
Liszts tragisches Ende	82
Kammermusik und erste Opernpläne	85
Ouvertüre zu Grillparzers „Esther“	90
Das Eisenacher Konzert 1889	91

Tournee mit Sarasate	93
Rückkehr zur Einsamkeit	95

Treffen zweiter Kometen

Eine Tochter der Tropen	99
Die Familie Carreño in New York	102
Das Kind Teresa ernährt sei- ne Familie	103
Ein Irrtum des Herzens	107
Teresa Carreño als Sängerin und Dirigentin	110
Mit geliehenem Geld nach Europa	115
Eugen d'Albert und Teresa Carreño	119
Freund und Berater Hans von Bülow	122
Heirat in England	125
Widmung für Brahms	126
Das Klavierkonzert E-Dur	130
Erste Oper „Der Rubin“	132
Eugens Freiheitsdrang	134
D'Albert und Richard Strauss	136
Auflösung einer Gemein- schaft	138
Eugens komplizierter Cha- rakter	142
Die Kometen trennen sich	143
Terasas weiterer Lebensweg	146
Ihre letzte Tournee	148

Jahre kompositorischen Schaffens

Wieder in Weimar	151
In der „Kunsthölle“	154

Abschied vom „Sumpfnest“	156
Lieder der Liebe, op. 13	158
Ehe mit einer Vollblutkünstlerin	160
Uraufführung „Ghismonda“ 1895	162
„Abscheulicher, wo eilst du hin?“	164
Der Tod des Freundes Brahms	167
Rußland-Tournee und „Gernot“	171
Zauberhafter Einakter „Die Abreise“	173
Virtuose auf schwindelnder Höhe	177
„Eine Flut wundervoller Erinnerungen!“	179
Begegnung mit Gerhart Hauptmann	181
Gedanken über Operntitel Engelbert Humperdinck und Hans Thoma	184
Als Doppelbegabung gefeiert	186
Konzert im Zirkuszelt	190
Das Cellokonzert entsteht	192
Man ging 60 Stunden zu Fuß	195
Die Oper „Kain“ auf der Bühne	196
„Grauer Vogel über der Heide“	198
Kollegen im Frack	201
Pläne für „Flauto solo“	202
Kampf um Publizität	206
Vernichtendes Urteil über den „Improvisator“	207
Humperdinck und Strauss wollen helfen	209

Im Zeichen von „Tiefland“

Ein Manuskript wird entdeckt	211
------------------------------	-----

Neue Stoffsuche mit Hauptmann	212
Opern-Neuheiten 1902	214
„Villa Erminia“ am Lago Maggiore	215
Uraufführung von „Tiefland“ in Prag 1903	217
„Ziemlich mäßige Lorbeeren“	219
Endlich ein Verlag: Bote & Bock	221
Komische Oper „Tragaldabas“ entsteht	223
Nordamerika-Tournee 1904/05	224
Opfer einer Presse-Campagne	227
„Tiefland“ bleibt bleischwer liegen	229
„Flauto solo“ in Prag 1905	231
Künstlerstolz und Etikette	233
Fremde Welt der „Izeyl“	234
D'Alberts Klavierspiel aus heutiger Sicht	235
Das Welte-Mignon-System 1905	235
Paul Oskar Höcker über d'Albert	237
Künstlerischer Alltag	239
„Flauto solo“ beim Musikfest 1906	241
Tennis – die ersehnte Entspannung	242
Reise nach Nordfrankreich	243
„Tieflands“ Aufstieg	244
Ein Genie macht Fehler	246
Die großen Ohrenzeugen	247
Urlaub mit Humperdincks	250
„Tieflands“ entscheidender Durchbruch	252
„Tragaldabas“ – ein Eklat	255
100. Aufführung „Tiefland“ in Berlin	258
Neue Themen aus Spanien	260

„Liebesketten“

Ruhm und Ende Ludwig Fuldas	263
„Liebesketten“ – die neue Oper im Werden	263
Krönung einer fünfzehnjähri- gen Gemeinschaft	264
Abenteuer in der Bretagne	266
Im Zwiespalt	268
Konflikt zwischen Eugen und Wolfgang d'Albert	271
Uraufführung „Izeyl“ 1909	272
Schmerzliche Trennung Gerhart Hauptmanns Bei- stand	274
Pläne für „Die verschenkte Frau“	276
„Die toten Augen“ – der gro- ße neue Stoff	277
Der Sprung aus dem Stadt- bahnhof in Wien	278
Erloschenes Feuer	279

Allegro con brio – die schöne Wie- nerin

Uraufführung „Die ver- schenkte Frau“ 1911	281
Ortswechsel	283
„Liebesketten“ 1912 in Wien	285
Er musizierte „– mit animal- ischer Lust!“	287
Wichtige Begegnung in Mün- chen	289
Eugen d'Albert – das Rätsel seines Wesens	292
Künstlerblut	295
1914 – Schweizer Staatsbür- gerschaft	297
„Scirocco“ entsteht	299
Musikdrama „Der Stier von Olivera“	300

Bewunderung für Deutschland	303
Triumphe „Tieflands“	304
Uraufführung „Die toten Augen“ 1916	305
„Tiefland“ etabliert im Repertoire	309
Tagesplan und Freundeskreis	311
Harmonisches Familienleben	314
Versorgungsprobleme im Krieg	315
Hohe Konzerterlöse für das Rote Kreuz	316
Die ausgewählten Namen	319
Unvergeßliche Stunden	321
Die Lieblingsoper im Entstehen	323
Brief eines Gehetzten	324
Anfechtungen	327
Uraufführung „Der Stier von Olivera“ 1918	329
Leipzig im Zeichen d'Alberts	332
„Revolutionshochzeit“ beendet	334
Das Wunder Isadora Duncan	335
Liebingsoper auf der Bühne und Benvenuto's Geburt – 24. Oktober 1919	336
Erste Norwegen-Tournee	339
Versöhnung	340
Romantischer Aufschwung	343
Vorbereitungen für „Scirocco“	346
Die Kehrtwendung	351
Die Baronin von Kap-herr	352

Im Banne der Eingebungen

Fremdenlegionärs-Oper „Scirocco“ 1921	357
Erneute Bezauberung	361
Abenteuer in Rumänien	364

Humbug oder Offenbarung?	368
Die Wahrheit über den „Golem“	372
Hermann Hesse spendet Trost	373
Entrüstung über Eugen „Mareike von Nymwegen“ 1923	377
Konzertreise mit Margit La- bouchère	379
Uraufführung „Der Golem“ 1926	380
Der Freundeskreis in Rapallo	383
Jazz-Oper „Die schwarze Or- chidee“ geplant	387
Eugen ist „– endlich Weiber- feind!“	388
„Schwarze Orchidee“ – der Krimi auf der Opernbühne	392
„Die Witwe von Ephesus“	394
Turandot-Stimmung in „Mi- ster Wu“	401
	403

Letztes Konzert Eugen d'Alberts in Zürich	407
1931 – voller Hoffnung nach Riga	408
„Jäh tritt der Tod den Menschen an!“	413
Korngolds Nachruf	414
Leo Blech vollendet „Mister Wu“	418
Epilog	420

Anhang

Die Ahnen	425
Die Kinder	427
Der Nachlaß	432
Eugen d'Alberts Werke	436
Eine Richtigstellung	440
Quellen und Anmerkungen	441
Verzeichnis der Abbildungen	450
Bildnachweise	451
Dank	452
Personen-Register	453